

Vom halb gefüllten Fass ohne Boden

Wie oft überlegst du hin und her?
Ist dein Glas halb voll? Ist es halb leer?
Spürst du nicht die Ansicht ist
Ausdruck dessen, wie verzweifelt du bist!
Bis zum Rande hin, dass nennst du hoffen
Träume selbst sind so nach oben nicht offen
auch Wahrheit enthält diese Betrachtung keine
halb gefüllt, dass wäre die eine
mit der Optimisten eine Chance kreieren
aus Raum nach oben und dem Rest zu verlieren
füllen! Füllen! Weinen! Lachen!
Optimisten würden´s einfach machen

Und wenn sie wirklich voran kämen
den ganzen Inhalt einfach nehmen
mit bekennden Lippen und voller Kanne
zur Hälfte füllen eine Wanne
wie beim Glase einfach weiter machen
füllen! Füllen! Weinen! Lachen!
Bis sie den wahren Wert des Inhalts kennen
die Hülle bloß noch wertlos nennen
um dann umzufüllen in ein Becken
zu weit für einen Blick auf alle Ecken
niemals zu füllen und trotzdem machen
Optimisten füllen! Füllen! Weinen! Lachen!

Kannst du es nicht selber sehen?
Halb voll ist halb leer mit falschem Glanze versehen!
Kannst du es nicht selbst erkennen?
Nach welch' falschem Ziel die Menschen rennen?
Ein Leben lang bloß anzulaufen
um aus Gold sich einen Kelch zu kaufen
der selbst bis an den Rand gefüllt
den wahren Inhalt bloß verhüllt
der selbst in seiner ganzen Pracht
die Wahrheit hier nicht schöner macht.
Uns könnte diese Welt gehören
wenn wir anfangen, es aufzuhören

Und optimistisch einfach machten
füllten. Füllten. Weinten. Lachten.

© Sebastian Deya

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)